

SCHULINTERNER LEHRPLAN

FACH KUNST

SEKUNDARSTUFE I

September 2025

Vorbemerkungen	3
1 Rahmenbedingungen unserer fachlichen Arbeit	4
2 Entscheidungen zum Unterricht – Unterrichtsvorhaben	4
2.1 Jg. 5 und 6 - konkretisierte Unterrichtsvorhaben mit Medienkompetenzrahmen	4
2.2 Jg. 7 bis 10 – Themen, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen mit Medienkompetenzrahmen und Verbraucherbildung	21

VORBEMERKUNGEN

A wie Alabaster über V wie Video und Z wie Zeichnen mit der Zweipunktperspektive. Wir vermitteln die Arbeit mit unterschiedlichen Materialien, Methoden, Techniken und Medien. Zudem setzen wir uns mit dem jeweiligen kunsthistorischen Kontext und unserer Lebenswelt auseinander. A wie Alltag, U wie Utopie, das sind zwei Pole, zwischen denen wir uns mit dem Fach Kunst bewegen und fragen, wie man Kunst mit Alltag oder/und mit Dokumentation und Entwurf neuer Lebenswirklichkeiten verbinden kann.

Die Kunstwerke der Schülerinnen und Schüler sind dabei für uns sehr viel mehr als eine Annäherung oder ein Nachvollzug der Werke und Werte von Kunstklassikern. Wir fördern eigene, v.a. in der Erprobungsstufe auch spielerische Zugänge zur Kunst. Die Ergebnisse würdigen wir durch häufig wechselnde Ausstellungen innerhalb und außerhalb der Schule. Mehrfach konnten wir bereits im Kunstverein Greven, aber auch in leerstehenden Ladenlokalen und im öffentlichen Raum die Arbeit unserer Leistungs- und Projektkurse ausstellen. Zudem bietet das Differenzierungsangebot *Kreativität* eine interessante Plattform für alle, die aktive und projektorientierte, gestalterische Arbeiten mit dem Themen Architektur, Design, Medien und Öffentlichkeit verbinden wollen.

Auch im Stadtraum konnten unsere Kunstkurse Spuren hinterlassen: So zierten beispielsweise großformatige Porträts von Bürgerinnen und Bürgern aus Greven die Brücke, die vom Bahnhof über die Ems führt oder Performances in der Innenstadt regten zum Weiterdenken an. Unser erklärtes Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler darin zu bestärken, neue Perspektiven auszuprobieren, ihre künstlerischen Projekte auch im Hinblick auf eine mögliche Präsentation ernst zu nehmen und ihre Konzepte ebenso selbstbewusst wie selbstkritisch zu vertreten. Eine Qualifikation, die im späteren Berufsalltag immer wieder gefragt sein wird. In diesem Sinne nehmen unsere Schülerinnen und Schüler auch an diversen Wettbewerben teil.

Darüber hinaus intensivieren wir in der Oberstufe, in Grund- und Leistungskursen, die Auseinandersetzung mit der kunsthistorischen Verortung und den möglichen methodischen Zugängen zu den behandelten Kunstwerken. Zugleich bieten wir mit Blick auf das Leben nach der Schule vielfältige Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen, aber auch zu Hochschulen für Kunst und Design an und beraten bei Fragen zu Bewerbungsmappen.

1 RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER FACHLICHEN ARBEIT AM GYMNASIUM AUGUSTINIANUM

In unserem schulischen Leitbild ist formuliert, die Schülerinnen und Schüler als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Durch gezielte Unterstützung des Lernens, durch das Fördern und Fordern und durch vielfältige Angebote entwickeln wir die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen. Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen und vielfältige Möglichkeiten der Entfaltung des Einzelnen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Aufgrund der aktuell Personalsituation kann das Fach Kunst vollumfänglich gemäß der Stundentafel und im 60 Minuten-Modell unterrichtet werden. Die Stundentafel sieht folgende Verteilung der Stunden innerhalb der Sekundarstufe I vor (Die Stundenzahlen in Klammern stehen den Schüler*innen als Differenzierungsangebot zur Wahl zwischen Musik und Kunst. Stand: 2023/24):

G9

5.1	5.2	6.1	6.2	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2
1	2	-	2	2	-	2	2	-	-	(2)	(2)

Die Fachschaft Kunst arbeitet derzeit in fünf unterschiedlich großen Fachräumen im Dachgeschoss, einem Werkraum im Keller sowie zwei Sammlungsräumen. Daneben steht ein kleines Büro als Bibliothek und ein kleines Fotolabor sowie ein kleiner Raum mit Brennofen zur Verfügung. Außerdem wurde der Fachschaft ein Kellerraum als Lagerraum zur Verfügung gestellt.

Die verschiedenen Fachräume im Dachgeschoss sind ausgestattet mit

- einem Arbeitsplatz vor der Tafel mit Rechner (der K1 ist mit einer Dokumentenkamera ausgestattet)
- einer Netzwerkplattform mit WLAN in fünf Räumen
- je einem Beamer und Projektionsfläche an der Tafel (meist ausziehbare Rollos)
- je einem Trockenständer pro Raum (außer im Werkraum)
- je einem (kleinen) Waschbecken
- Regalen zur Lagerung von Schülermaterialien
- einer Tafel
- Schultischen und Stühlen

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen (neben dem Werkraum im Keller)
- ein kleines Fotolabor (im Keller)
- eine Druckpresse für Tiefdruck.

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT – UNTERRICHTSVORHABEN

2.1 JG. 5 UND 6 - KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN

Die hier formulierten Unterrichtsvorhaben sind – bezogen auf die Jahrgänge 5 und 6 – in Form von konkretisierten Unterrichtsvorhaben formuliert und dargestellt. Sie befinden sich aktuell in der Erprobung. Eine Evaluation und ggf. anschließende Neuakzentuierung finden im Anschluss an die Erprobung statt.

//JG.5

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr „Ich und die Welt der Farben“ – Sich durch gemalte Bilder mitteilen	
Zeitbedarf geplant:	16 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	5
Verortung des UV in der JgSt. :	<input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Fläche - IF 2 (Bildkonzepte): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt > Malerei: Fiktion / Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)	
➤ Übergeordnete Kompetenzen:	
Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. P-Ü2 	
Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler	

- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. R-Ü2

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). P9
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. P10
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). P11

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). R8
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontraste und Farbverwandtschaft. R9
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. R10
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. R11

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. R1

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. P3
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. R1
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. R3
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. R4

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Anregungen zur Umsetzung

(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)

<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemalte Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form • Tafel, Beamer, Projektionswand • Meisterwerke der Kunst • Deckfarbentkasten, Borsten- und Haarpinsel • Kunstordner 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserfarbkasten • Kreiden
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerinnen und Maler, welche sich im Schwerpunkt mit einer zum Unterrichtsvorhaben passenden Gattung befassen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • August Macke • Franz Mark • Paul Klee
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand) • Fachbegriffe Farbenlehre • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbkreis von Itten/ Goethe/ Newton • RAL – Palette • Farbkontraste <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Gerlinde Blahak, Farbenlehre praktisch, Auer-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF2, z.B. durch ein zum Unterrichtsvorhaben passend vorbereitetes Arbeitsblatt 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielscheibe
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • ggf. Skizzen und/oder Arbeitsblätter zur Übung • Kunstordner 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr

„Mit Linien experimentieren und gestalten“ –
Sich mit grafischen Mitteln und Werkzeugen vertraut machen

Zeitbedarf geplant:	12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	5
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche und Form - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion / Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP II Sek. I Gymnasium)	
<p>➤ Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. P-Ü5 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. R-Ü2 <p>➤ IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen. P1 • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung. P2 • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur). P5 • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). P6 • entwerfen aufgabenbezogene bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). P7 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung). R1 • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren. R4 • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -Beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). R5 • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). R6 <p>➤ IF 2: Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturieren und experimentierend-erkundend 	

<p>Bilder. P1</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3 <p>➤ IF 3: Gestaltungsfelder</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionales Gestaltungskonzepte. P1 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkungsweisen und Funktionen. R1 bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. R4 	
<p align="center">Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> grafische Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form Tafel, Beamer, Projektionswand Meisterwerke der Kunst, Lehrwerke aus dem Bestand der Kunstfachbibliothek verschiedene Zeichenmittel (z.B. Kohle, Bleistift, Feder/Tusche, Filzstift/Buntstift, Fineliner) Kunstordner/Kunstheft 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Tuschezeichnungen mit Feder Fineliner-Zeichnungen Fadenzeichnungen
<p>Epochen/Künstlerinnen und Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstler*innen die vornehmlich oder auch grafisch arbeiten (Zeichnung, Radierung, Holzschnitt) 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, Picasso, Ernst, Künstlerinnen und Künstler der Brücke
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand, Materialien, Strukturen, Texturen) Perzept Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse oder aspektbezogene Begutachtung einzelner exemplarischer Gestaltungsergebnisse skizzenhaftes Erproben <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Gerlinde Blahak, Tusche, Kreide, Aquarell, Auer-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Eingangsdiagnose mit Hilfe einer praktischen Übung 	

<ul style="list-style-type: none"> ggf. Durchführen eines Stationenlernens mit verschiedenen Zeichnerischen Mitteln und Aufgabenstellungen 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> in Kleingruppen erstelltes Feedback (+/-; Stärken – Schwächen)
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) Kunstordner 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr

„Ich und andere in Vergangenheit und Zukunft“ – Sich experimentell und verfremdend mit den Möglichkeiten der Collage auseinandersetzen

Zeitbedarf geplant:

10 Unterrichtsstunden

tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:

5

Verortung des UV in der JgSt. :

1. Hj. 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit, Fläche, Material

- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkte > Personale/Soziokulturelle Bedingungen

- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):

Schwerpunkt > Grafik, Fotografie: Narration/Fiktion

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

➤ **Übergeordnete Kompetenzen:**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. P-Ü4

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung. P2
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). P7
- entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. P8

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen / Montagen. R7

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -Gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend. P2
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. Individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und Personalien /soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eingebe Bildfindungsprozesse. R2

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit *malerischen*, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmittel narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern *malerische*, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. R1
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. R4

➤ **Medienkompetenzrahmen**

Erprobungsstufe - Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- Einführung: sich experimentell und verfremdend mit den Möglichkeiten der (digitalen) Collage auseinandersetzen (sich z.B. durch Fotografie und Bildbearbeitungsprogramme wie z.B. Snapseed, Picsart oder Sketchbook in ein Kunstwerk positionieren). (= **MKR 1.2**)

<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemalte Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form • Tafel, Beamer, Projektionswand • eigene Fotografien, Selbstporträts und Familienporträts • iPads mit verschiedenen Apps (z.B. Snapseed, Picsart oder Sketchbook) 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Teil eines Kunstwerks werden!“ - Sich mit Hilfe von Fotografie, Bildbearbeitungsprogrammen wie Snapseed, Picsart oder Sketchbook z.B. in einem Kunstwerk positionieren.

<ul style="list-style-type: none"> weiteres Collagematerial (z.B. Papiere aus Zeitschriften, auch kunstfremde Materialien) ggf. grafische Vorlagen/Bilder zur Verfremdung und/oder Weiterverarbeitung Schere, Klebe Kunstordner 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler, welche sich mit Aspekten des Unterrichtsvorhabens befassen 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Präsentationsformen des eigenen Gestaltungsergebnisses Recherche Arbeit mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (siehe oben) Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Gerlinde Blahak, Grafische Zwischentechniken, Persen-Verlag
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> ggf. Eingangsdiagnose mit Hilfe einer praktischen Übung 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> Mit einem Feedbackbogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) Präsentation der eigenen Gestaltung Kunstordner 	

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr

Fantastische Wesen und Welten – Sich durch plastische Gestaltungen in fremde Welten fantasieren

Zeitbedarf geplant:	14 tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	5
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form, Material - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik: Fiktion / Vision
Festlegung der Kompetenzen	

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

➤ **Übergeordnete Kompetenzen:**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. R-Ü2

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberflächen, Masse und Gliederung). P4
- entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. P8

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). R3
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen / Montagen. R7

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P2
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkungsweise und Funktion. R2

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Anregungen zur Umsetzung

(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)

Materialien/Medien

- plastische Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form
- Tafel, Beamer, Projektionswand
- Meisterwerke der Kunst, Lehrwerke aus dem Bestand der Kunstfachbibliothek
- verschiedene Materialien (z.B. Pappen, Ton, Styropor)

z.B.

- Pappmaché-Masken
- Ton-Köpfe von Grimassen

<ul style="list-style-type: none"> • Kunstordner 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen Künstler*innen die vornehmlich oder auch plastisch arbeiten	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Pablo Picasso, Max Ernst, Jeff Koon, Niki de Saint Phalle
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand, Materialien, Formen) • Perzept • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse oder aspektbezogene Begutachtung einzelner exemplarischer Gestaltungsergebnisse • skizzenhaftes Erproben Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Christine Bachmeier, Plastisches Gestalten, Auer-Verlag
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Eingangsdiagnose mit Hilfe einer praktischen Übung 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppen erstelltes Feedback (+/-; Stärken – Schwächen)
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • Führung eines Kunstordners • ggf. Skizzen 	

// JG. 6

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr „(Material-) Experimente mit Farbe“ – experimentelle Bildverfahren kennenlernen und erproben	
Zeitbedarf geplant:	12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	6
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.

<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, personale / sozio-kulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei, Grafik</p>
<p align="center">Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</p>	
<p>➤ Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. R-Ü1 • begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen. R-Ü4 <p>➤ IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. P8 • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). P 6 • entwerfen aufgabenbezogene bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). P7 • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. P10 • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).P9 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). R6 • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung). R8 • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft. R9 • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). R5 <p>➤ IF 2: Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend. P2 • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. R1
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen / soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf Bildfindungsprozesse. R2

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkungsweisen und Funktionen. R1

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je nach Verfahren, z.B.: Papier, Tusche, Pinsel, Strohalm, Wasser, Filzstifte, Bindfaden, Sieb, diverse Farben (Acryl, Abtönfarben, Wasserfarben), Schwamm, Murmeln, Schuhkarton 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aleatorische Techniken mit Schwamm oder Trinkhalmen, Bindfaden, rauen Oberflächen
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die in ihren Werken den Zufall bewusst als Gestaltungsprinzip einsetzen, wie z.B. Max Ernst • Surrealismus • ggf.: abstrakter Expressionismus und aktuelle Tendenzen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Max Ernst, Jackson Pollock, Künstlerinnen und Künstler des Surrealismus, Künstlerinnen und Künstler des Abstrakten Expressionismus
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbgegensätze (Kalt-Warm-Kontrast, Intensitätskontrast) • gezielter und bewusster Einsatz von Farbe in bildnerischen Problemstellungen • Figur-Grund-Gestaltungen • experimentelle Flächengliederung anwenden und bewerten • Komposition (Ballung und Streuung) • Beurteilen experimenteller Gestaltungsergebnisse und ihre bildnerische Wirkung • Analysieren (z.B. räumlicher) Farbwirkung • Analyse unterschiedlicher Farbaufträge <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frottage, Grattage, Schablonen-Technik, Décalcomanie, Stempeldruck <p>z.B.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> Eingangsdiagnose durch Farb- und Formexperimenten 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) Kunstordner 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr

„Worte und Bilder“ - Kombinationstechniken für Text-Bild-Bezüge kennenlernen und erproben

Zeitbedarf geplant:	10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	6
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Material, Farbe - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3(Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik, Malerei, Fotografie, ggf. Mixed-Media: Fiktion, Persuasion

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP Sek. I Gymnasium)

➤ **Übergeordnete Kompetenzen:**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. P-Ü1

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen. P1
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung. P2
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme). P3

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung). R1
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche. R2

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. P3

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkungsweisen und Funktionen. R1

➤ **Medienkompetenzrahmen**

Die Schülerinnen und Schüler

- Einführung: Kombinationstechniken für Text-Bild-Bezüge kennenlernen und erproben (z.B. mit XGimp, PowerPoint, Ai [Adobe Illustrator]). (= MKR 1.2)

<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Bildbeispiele und Originale aus unterschiedlichen Zusammenhängen, wie Buchcover, CD-Cover, Plakate, Graphik Design, Alltagskunst • nach Bedarf: Klebstoffe, graphische, malerische und kombinatorische Materialien • Kunstordner • iPads mit verschiedenen Apps (z.B. XGimp, PowerPoint, Ai [Adobe Illustrator]). 	<ul style="list-style-type: none"> • Kombinationstechniken für Text-Bild-Bezüge einfürend kennenlernen und erproben (z.B. mit XGimp, PowerPoint, Ai [Adobe Illustrator]). • z.B. Teil eines Kunstwerkes werden mithilfe von Bildbearbeitungsprogrammen wie Sketchbook oder Picsart.
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich mit Schriftgestaltung, Layout, Text-Bild- 	

Kombinationen künstlerisch und/illustratorisch befassen	
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • adressatengerechte Kompositionskonzepte planen und anwenden • Wiederholung der Kenntnisse zu Farben und ihren Wirkungen auf den Rezipienten • Einführung von Parallelperspektive (z.B. anhand von Schriftgestaltung) • Konzeptskizzen • Kombinationstechniken für Text-Bild-Bezüge einfürend kennenlernen und erproben (z.B. mit XGimp, PowerPoint, Ai [Adobe Illustrator]). <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF2, z.B. durch ein zum Unterrichtsvorhaben passend vorbereitetes Arbeitsblatt 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • Kunstordner 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr

„Ich baue mir (m)eine Welt“ – Sich durch plastische Gestaltungen mit der eigenen Lebenswelt auseinandersetzen

Zeitbedarf geplant:	12 Unterrichtsstunden
	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	6
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form, Material - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

➤ **Übergeordnete Kompetenzen:**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. P-Ü3

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. R-Ü5

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberflächen, Masse und Gliederung). P4
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). P7
- entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. P8

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). R3
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen / Montagen. R7

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. P1
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. P3

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkungsweise u. Funktion. R2

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> plastische Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form Tafel, Beamer, Projektionswand Meisterwerke der Kunst, Lehrwerke aus dem Bestand der Kunstfachbibliothek verschiedene Materialien (z.B. Pappen, Ton, Styropor) Kunstordner 	
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstler*innen die vornehmlich oder auch plastisch arbeiten z.B. Pablo Picasso, Max Ernst, Jeff Koon, Niki de Saint Phalle 	
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand, Materialien, Formen) Perzept Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-)Ergebnisse oder aspektbezogene Begutachtung einzelner exemplarischer Gestaltungsergebnisse skizzenhaftes Erproben <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Christine Bachmeier, Plastisches Gestalten, Auer-Verlag oder Frank Eichhorn, Werken – ganz einfach, Persen-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Eingangsdiagnose mit Hilfe einer praktischen Übung 	
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) Kunstordner Ggf. Skizzen und Übungen 	

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung:

Produktion:

- Entwurf und planvolle Umsetzung aufgabenbezogener Gestaltungen
- Einsatz und Wertung experimenteller Verfahren Experimente als gestalterische Strategie

- Benennen subjektiver Eindrücke, ausgehend von Perzepten und handlungsorientierten Zugängen
- Begründen der subjektiven Eindrücke anhand der Bildstruktur

Rezeption:

- Transfer von Analyseergebnissen zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen

2.2 JG. 7 BIS 9 bzw. 10 – THEMEN, INHALTSFELDER UND KOMPETENZERWARTUNGEN

// JG. 7

<p>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr "einDRUCKsvoll in Szene gesetzt! - Was soll ich wegschneiden, was soll ich stehenlassen?"</p>	
<p>Zeitbedarf geplant:</p>	<p>ca. 12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung</p>
<p>Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :</p>	<p>7 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Figur-Raum-Verhältnis > Grafik - IF 2 (Bildkonzept): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > narratives/fiktionales Gestaltungskonzept</p>
<p>Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</p>	
<p>➤ Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhänge. (P-Ü3) • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. (P-Ü5) <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. (R-Ü2) • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen. (R-Ü3) • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. (R-Ü6) <p>➤ IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-Bezüge) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage. (P1)
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). (P2)
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. (P5)
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks - auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock. (P8)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdruckqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (P10)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. (R1)
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- Schatten-Modellierung). (R2)
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen beziehungsweise Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. (R6)
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. (R7)
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. (R8)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (P4)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5)

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (P1)
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. (P5)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (R1)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. (R5)
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. (R7)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Linienschnittplatten und Linienschnittwerkzeug • Druckgrafiken in gedruckter und digitaler Form • Tafel, Beamer, Projektionswand • Schroedel, Bildende Kunst 1 (S. 70-73) (Aufgrund des benötigten Werkzeuges kann es zur Verschiebung in Bezug auf die Reihenfolge der UV kommen.) 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, welche sich mit einer zum UV passenden Gattung befassen, wie z.B. Matisse 	
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • bei der gestaltungspraktischen Arbeit technische Verfahren, wie z.B. Schwarz- und Weißlinienschnitt, Flächenschnitt, Mehrfarbdruck, Puzzle-Druck • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmung- und Ausdruckskompetenz mit Hilfe von z.B. Abbildungen verschiedener Werke von Künstlern • Überprüfung von Handlungskompetenz mit Hilfe von Übungsplatten und Probedrucken (siehe IF1, IF2, IF3) 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der gestaltungspraktischen Ergebnisse des UV (gestaltungspraktische Produkte, aber auch des Arbeitsprozesses) 	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • Kunstordner 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Zusatzaufgaben, wie z.B. Erstellen eines Klassenkalenders, experimentelle Druckgrafikverfahren wie z.B. Puzzle -Druck oder das Anfertigen von Monotypien durch Drucken von selbst angefertigten Pappausschnitten oder Gegenständen

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr „Comics: Kommerz oder Kunst?“ – Sich durch die Verknüpfung von Bild und Sprache mitteilen	
Zeitbedarf geplant:	12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	7
Verortung des UV in der JgSt. :	<input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1: Schwerpunkt > Fläche und Zeit - IF 2: Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3: Schwerpunkt > Grafik: Fiktion und Narration
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
<p>➤ IF 1: Bildgestaltung</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). P2 erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung. P4 Realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Form-Strukturen bzw. Liniengefügen. P5 realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. P10 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. R1 ggf. R2: analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Farbperspektive). bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung). R5 analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. R6 <p>➤ IF 2: Bildkonzepte</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. P4 <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. R3 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. R2 überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und 	

Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). R4

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit **malerischen, grafischen bzw. fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, **expressive, dokumentarische bzw. persuasive** Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion **utopischer bzw. zukunftsgerichteter** Vorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern **malerische, grafische bzw. fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, **expressive, dokumentarische bzw. persuasive** Wirkweisen und Funktionen. R1
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur **Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens**. R5

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Comichefte • Bleistifte, Buntstifte, Fineliner, Papier 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen zu Mangas und zu Zeichenübungen (Gestik, Mimik, Körperhaltung, ...) • Onomatopoetika in diversen Comics • „Comics: Kommerz oder Kunst?“ – Sich durch die Verknüpfung von Bild und Text mitteilen
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die Comicelemente für ihre Werke nutzen • Spätmoderne (1945- ca. 1980), Postmoderne (1980 bis ca. 2000) und aktuelle Tendenzen (2000- heute) • ggf. kunstgeschichtliche Betrachtung 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte: Teppich von Bayeux, politische Karikaturen, Bilderbogen, Bildergeschichten von Wilhelm Busch, Bildtafeln des Bänkelsangs • Walt Disney (Mickey Mouse, Donald Duck) • Hergé: „Tim und Struppi“ • Roy Lichtenstein • Andy Warhol • „Der Affe als Schiedsrichter“ (Comic von Jutta Bauer) • Fabel: „Löwe und Maus“ • „Schundliteratur“ wie Tarzan, Superman, Spiderman • diverse weitere Comics wie „Asterix und Obelix“, ggf. auch aktuelle Entwicklungen (Comicroman wie „Greg’s Tagebuch“, Graphic Novels usw.)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines Comics (Bewegungsdarstellung, zeitliche Abfolge, Sprache, Unterschiedliche Ansichten einer Figur / Perspektive / Proportionen ...) 	

<ul style="list-style-type: none"> Besondere Berücksichtigung der Sprache eines Comics (Onomatopoeitika, Gedanken- und Sprechblasen, Balloons, Textboxen, Schriftgestaltung) Skizzen anfertigen und ein Konzept erstellen Farbkontraste und ihre Wirkung <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Dirk Schillings, Kreativer Computereinsatz im Kunstunterricht, Persen-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Eingangsübung 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des eigenen Namens durch Schrift und Bildelemente einen kleinen Comic über ein Erlebnis gestalten
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) eine Übung mit kurzer Rückmeldung mündliche Beiträge Kunstordner 	<p>Mögliche Gestaltungspraktische Arbeit:</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines eigenen Comics Übungen bzw. gestaltungspraktische Arbeit zu Lautmalerei <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von Skizzen, Übungen zu Stationen usw.

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7.1. Halbjahr

„Malerisch ausgedrückt! - Meine Gefühle in Farben!“ – Sich durch malerische Gestaltungen mit der eigenen Lebenswelt auseinandersetzen

Zeitbedarf geplant:	10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	7
Verortung des UV in der JgSt. :	<input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe > Malerei - IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > expressives Gestaltungskonzept

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

- Übergeordnete Kompetenzen:**
- Kompetenzbereich Produktion**
Die Schülerinnen und Schüler
- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über

- bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1)
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhänge. (P-Ü3)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. (P-Ü5)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1)
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhänge. (P-Ü3)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. (P-Ü5)

- **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität. (P9)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdruckqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (P10)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. (R8)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. (R9)

- **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. (P3)
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (P4)
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (P5)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (R2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5)

- **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (P1)
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. (P5)
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. (P7)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (R1)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. (R5)
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. (R7)

<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarbenkasten, Deckweiß, Borsten- und Haarpinsel • Zeichenblock Din A 3 • gemalte Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form • Tafel, Beamer, Projektionswand • Meisterwerke der Kunst • Kunstschnellhefter 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Malerisch ausgedrückt! - Meine Gefühle in Farben!“ – Sich durch malerische Gestaltungen mit der eigenen Lebenswelt auseinandersetzen - Experimentelles Erforschen von Farbe als Stimmungsträger
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerinnen und Maler, welche sich im Schwerpunkt mit einer zum Unterrichtsvorhaben passenden Gattung befassen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstler*innen aus dem Expressionismus z.B. Ernst Ludwig Kirchner, Eduard Munch
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der gestaltungspraktischen Arbeit: Verwendung unterschiedlicher Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen sowie gezielte Farbgestaltung im Hinblick auf ausdrucksbezogene Wirkungen • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, sachlicher Bestand) • Fachbegriffe Farbenlehre • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Frank Troue, Arbeit mit Bildern, Auer-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz mit Hilfe von z.B. Abbildungen verschiedener Werke von Malerinnen und Malern • Überprüfung von Handlungskompetenz mit Hilfe von malerischen Übungen (siehe IF1, IF2,IF3) 	

<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation, wie z.B. Reflexion der gestaltungspraktischen Ergebnisse des Unterrichtsvorhabens (gestaltungspraktische Produkte, aber auch des Arbeitsprozesses) 	
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt • Kunstordner • Ggf. Skizzen und Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Zusatzaufgaben, wie z.B. Erstellen eines Klassenkalenders, experimentelle Malverfahren

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung:

Produktion:

- Entwurf und planvolle Umsetzung aufgabenbezogener Gestaltungen
- Einsatz und Wertung experimenteller Verfahren Experimente als gestalterische Strategie
- Benennen subjektiver Eindrücke, ausgehend von Perzepten und handlungsorientierten Zugängen
- Begründen der subjektiven Eindrücke anhand der Bildstruktur

Rezeption:

- Transfer von Analyseergebnissen zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen

// **JG. 8**

<p>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr „Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.</p>	
<p>Zeitbedarf geplant:</p>	<p>16-18 Unterrichtsstunden</p>
<p>Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :</p>	<p>8 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Fiktion/Vision</p>
<p>Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</p>	
<p><u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Vertiefung der Parallelperspektive und Einführung weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive und weiterer gestalterischer Mittel (z.B. Tonabstufen zur Raumillusion, Schraffuren und Texturen zur Verdeutlichung von Oberflächen etc.).</p> <p>➤ IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). <p>Kompetenzbereich Rezeption</p>	

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Licht-Schatten-Modellierung).

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitatzen Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische Werkzeuge (z.B. Buntstifte, Filsstifte, Bleistift) • Gemalte und fotografierte Arbeiten in digitaler und ausgedruckter Form (farbig und s/w) • Beamer, Meisterwerke der Kunst, Pinnwand, Smartphones, Farbdrucker, Kopierer 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konventionelle grafische Bildverfahren und experimentelle grafische Verfahren als raumbildende Mittel • Zeichnen (und ggf. Kolorieren) • z.B. mein Kinderzimmer / Traumzimmer/ Zimmer mit Durchbruch/Stadtdlandschaften/Straßenszenen/Architektur
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler (GrafikerInnen, FotografInnen, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Grafik und Raumillusion auseinandergesetzt haben). 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerpersönlichkeiten: Bauhaus, A. Feininger • Bezug zu Epochen: Moderne und Postmoderne • Alltagsbilder: Stadtfotografien
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum), • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für Beschreibung) • z.B. Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der Durchführung von EA, PA, GA sowie von gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnissen <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage

	<ul style="list-style-type: none"> Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Ulrike Hess, Karin Lang, Lernzirkel-Perspektive, Auer-Verlag
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF2, z.B. durch ein zum Unterrichtsvorhaben passend vorbereitetes Arbeitsblatt 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des UV 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> Evaluation des Unterrichts z.B. durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge mind. 1 gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung in geeigneter Form (schriftlich/Bewertungsbogen) Führung der Kunstmappe/Skizzenbuch Präsentation der Ergebnisse 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen) Führung der individuellen Kunstmappe/Skizzenbuch (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Mündliche Beiträge (Quantität, Qualität, Kontinuität)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr

„Landschaftsillusionen mit Farbe“ – Durch Farb- und Luftperspektive visionäre Landschaften gestalten.

Zeitbedarf geplant:	16-18 Unterrichtsstunden
Klasse/ Kursart:	8
Verortung des UV in der JgSt. :	<input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Erweiterung der malerischen Kompetenz im Bereich raumschaffender Mittel durch die Einführung und Umsetzung der Farb- und Luftperspektive, ergänzend zum Unterrichtsvorhaben „Auf der Fläche in den Raum blicken“.

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Malerische Werkzeuge (z.B. Wasserfarben, Gouache, Aquarellfarben) • Gemalte und fotografierte Arbeiten in digitaler und ausgedruckter Form (farbig) • Beamer, Meisterwerke der Kunst, Pinnwand, Smartphones, Farbdrucker, Kopierer 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Malerei (z.B. mit Aquarellfarben, Wasserfarben, Gouache) • z.B. Fensterausblicke, Landschaften, fantastische und visionäre Landschaften
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler (MalerInnen, FotografInnen, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Malerei und Raumillusion auseinandergesetzt haben). 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerpersönlichkeiten: z.B. Leonardo da Vinci, Nicolas Poussin • Bezug zu Epochen: Renaissance, Klassizismus • Alltagsbilder: Landschaftsfotografien
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Perzept, • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum), 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Adjektivliste (Hilfestellung für Beschreibung) • z.B. Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der

<ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>Durchführung von EA, PA, GA sowie von gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnissen</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Ulrike Hess, Karin Lang, Lernzirkel-Perspektive, Auer-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF2, z.B. durch ein zum Unterrichtsvorhaben passend vorbereitetes Arbeitsblatt 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> rezeptive und/oder produktive Diagnose, auch in Form von Selbsteinschätzungsbögen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des UV 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Evaluation des Unterrichts z.B. durch in Kleingruppen erstelltes Feedback
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge mind. 1 gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung in geeigneter Form (schriftlich/Bewertungsbogen) Führung der Kunstmappe/Skizzenbuch Präsentation der Ergebnisse 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen) Führung der individuellen Kunstmappe/Skizzenbuch (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit) Mündliche Beiträge (Quantität, Qualität, Kontinuität)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 (2. Halbjahr):

"Plastisch bombastisch! - "Körper" in Raum und Form"

Zeitbedarf geplant:	ca. 12 Unterrichtsstunden / tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :	8 <input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Form und Material - IF 2 (Bildkonzept): Schwerpunkt: Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Plastik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen. (P-Ü2)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1)
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. (R-Ü6)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisationen (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) durch zusammenfügende Verfahren. (P3)
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandschaften und -kontraste). (P6)
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. (P7)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen. (R3)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (P5)
-

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5)
-

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (P2)
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. (P4)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (R2)
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. (R4)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. (R5)

➤ **Ziele der Verbraucherbildung**

Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien verschiedene Materialien (z.B. Pappe, Papier, Seife, Ton, ...) <ul style="list-style-type: none"> • plastische Kunstwerke in gedruckter und digitaler Form • Tafel, Beamer, Projektionswand • Meisterwerke der Kunst, Lehrwerke aus dem Bestand der Kunstfachbibliothek • Kunstschnellhefter 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Seifenskulpturen, Tonplastiken, Schaumstoffskulpturen, • Müllplastiken aus weggeworfenen Plastikverpackungen zum Thema „Meerestier“ in Anlehnung an Romuald Hazumé’s Müllmasken
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, welche sich im Schwerpunkt mit einer zum Unterrichtsvorhaben passenden Gattung befassen 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • afrikanische Masken, Picasso, Oppenheim, Barlach, ... • Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • bei der gestaltungspraktischen Arbeit: plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (z.B. Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, sachlicher Bestand) • Fachbegriffe Plastik • Präsentation von eigenen plastischen Arbeitsergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe wie Körper-Raum-Beziehung, Masse, Volumen, Allansichtigkeit, ... z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Christine Bachmeier, Plastisches Gestalten, Auer-Verlag oder Frank Eichhorn, Werken – ganz einfach, Persen-Verlag
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz mit Hilfe von 	

<p>z.B. Abbildungen verschiedener Werke von Künstlerinnen und Künstlern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Handlungskompetenz mit Hilfe von plastischen Übungen (siehe IF1, IF2,IF3) 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation, wie z.B. Reflexion der gestaltungspraktischen Ergebnisse des Unterrichtsvorhabens (gestaltungspraktische Produkte, aber auch des Arbeitsprozesses) 	
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • gestaltungspraktische Übungen und Produkte • Führen eines Kunstschnellhefters 	

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8,2. Halbjahr

„Plakativ und effektiv“ – Adressatengerechte Plakatgestaltung mithilfe von analoger und digitaler Collagetechniken z.B. mit PowerPoint oder Pages

Zeitbedarf geplant:	12 Unterrichtsstunden/ tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	8
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1: Schwerpunkt > Fläche und Zeit - IF 2: Schwerpunkt > Bildstrategien - IF 3: Schwerpunkt > Grafik: Fiktion und Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler...

- ... gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhängen. P-Ü1
- ... erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zu Präsentationen, Kommunikation und Interaktion). P-Ü4
- ... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. P-Ü5

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ... bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. R-Ü5

➤ Ziele der Verbraucherbildung

Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- ... erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussagen. P1
- ... realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehung und Farbfunktionen. P10

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ... analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogramme. R1

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- ... gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. P2
- ... planen und realisieren - auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – Kontext- und adressatenbezogen Präsentationen. P5

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ... erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. R1
- ... erläutert exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen. R3
- ... überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrecht- (u.a. Bildrechts) Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). R4
- ... bewerten digitale und analog erstellte Präsentation hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. R5

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- ... realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. P7

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- ... bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. R7

➤ **Medienkompetenzrahmen**

Die Schülerinnen und Schüler

- Einführung: erproben z.B. Pages- und/oder PowerPoint, um sich auf der Basis eines Plakats (Verknüpfung von Bild und Sprache) auch im digitalen Raum auszudrücken. (= MKR 1.2)

- Anwendung: erproben auf Basis eines selbst gestalteten Plakats z.B. Pages und/oder PowerPoint, um ein Plakat für eine Präsentation zu produzieren oder um ein Plakat digital zu bearbeiten (Verknüpfung von Bild und Sprache). (= MKR 1.2)
- planen und realisieren mithilfe von von z.B. PowerPoint oder Pages eine adressatengerechte Plakatgestaltung. (= MKR 4.1, 4.2)
- Anwenden: teilen ihre medialen Produkte mithilfe von z.B. TaskCards. (= MKR 3.1, 4.1)
- bewerten die digital und analog erstellten Plakate hinsichtlich ihrer Adressatenbezogenheit. (= MKR 4.1, 4.2)
- beachten in der Beurteilung und Bewertung unterschiedlicher digitaler Produkte von Mitlernenden Kommunikationsregeln. (= MKR 3.2)
- bewerten z.B. TaskCards hinsichtlich der Frage, inwieweit die Bewertungs- und Kommentarfunktionen bei z.B. TaskCards als geeignet für die Bewertung durch Schüler erscheinen. (= MKR 3.3, 4.2)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Fotokamera, Handykamera • Bildbearbeitungsprogramme, z. B. Pages, PowerPoint ... • App zur digitalen Kommunikation, wie z.B. TaskCards 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Plakatgestaltung mithilfe von z.B. PowerPoint, TaskCard oder Pages • Fotografien zu Inszenierung von Personen (Gestik, Mimik, Körperhaltung, ...) • Plakatanalyse durch Strukturskizzen mit z.B. PowerPoint, Pages, ...
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die mit fotografischer, filmischer Inszenierung und Plakate (z.B. Cindy Sherman, Klaus Steak, Eva Hesse, ...) • Pop Art • Ggf. kritische Auseinandersetzung mit Werbung z.B. Benetton- Kampagne in den 1990ern 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte, Werbung, ... • Die Rolle der Frau/Divers in der Werbung („Sex sells“)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines Plakats (Typografie, Bild-Schrift-Beziehung, Schriftgestaltung ...) • Besondere Berücksichtigung der Beeinflussung des Betrachters • Skizzen anfertigen und ein Plakat-Konzept erstellen • Farbwahl, -zusammenhänge und ihre Wirkung • Digitale Kommunikation, z.B. mithilfe von TaskCards Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Zum Beispiel mithilfe von Tutorials Arbeitsprozesse dokumentieren, reflektieren und bewerten. (MKR 1.2, 4.1, 4.2) • Strukturskizzen mit iPad beim Fotozeichenprogramme z.B. Pages (MKR 1.2, 4.1, 4.2) z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Dirk Schillings, Kreativer Computereinsatz im Kunstunterricht, Persen-Verlag

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsübung • Werbung aus dem Alltag 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • mind. eine Übung mit kurzer Rückmeldung • mündliche Beiträge • Kunstordner 	<p>Mögliche Gestaltungspraktische Arbeit: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines eigenen Plakats, Tutorials • Übungen bzw. gestaltungspraktische Arbeit zur Inszenierung <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Skizzen, Übungen zu Stationen usw.

// JG. 10

<p>Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10,1. Halbjahr „Stadt-Land-Ich“ – Expressive Ansichten einer Ausdruckslandschaft in Malerei</p>	
<p>Zeitbedarf geplant:</p>	<p>X Unterrichtsstunden/ tatsächlich: nach Erprobung</p>
<p>Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :</p>	<p>10 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>- IF 1: Schwerpunkt > Farbe > Malerei - IF 2: Schwerpunkt > Bildgestaltung - IF 3: Schwerpunkt > expressive Gestaltung</p>
<p align="center">Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</p>	
<p>➤ Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1) • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhänge. (P-Ü3) • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. (P-Ü5) <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1) • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. (R-Ü6) <p>➤ IF 1: Bildgestaltung</p>	

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität. (P9)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdruckqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (P10)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdruckqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. (R8)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (*Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe*) in bildnerischen Gestaltungen. (R9)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. (P3)
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (P4)
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (P5)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (R2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5)

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, *grafischen* bzw. *fotografischen* Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, *dokumentarische* bzw. *persuasive* Gestaltungskonzepte. (P1)
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. (P5)
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. (P7)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, *grafische* bzw. *fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, *dokumentarische* bzw. *persuasive* Wirkweisen und Funktionen. (R1)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. (R5)
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten. (R7)

➤ **Medienkompetenzrahmen**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern bzw. Fotos im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), z. B. mit PowerPoint. (= **MKR 1.2**)
- Anwendung: planen und realisieren – auch mithilfe von z.B. PowerPoint – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (= **MKR 1.2, 4.1 und 4.2**)

- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen, die mit z.B. PowerPoint hergestellt worden sind, hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (= MKR 1.2, 4.1 und 4.2)
- Anwendung: realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen – auch im digitalen Bereich mit z.B. Sketchbook. (= MKR 1.2, 4.1 und 4.2)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. (= MKR 1.2, 4.1 und 4.2)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Malerei z.B. Aquarell, Öl, Acryl, Pastell • Untergründe z.B. Leinwand, Holz, Papier, ... • z.B. Zufallstechniken mit Pusten, Schwämmen, Oberflächen-Abdrücken, Abklatsch, Wurfverfahren, ... 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Cézannes Farbmodulationen • Kandinskys Farbkonzept, Synästhesie
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich der expressiven Landschaftsmalerei gewidmet haben • Brücke, Blauer Reiter 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Großstadtmotive bei Max Beckmann • Meer-Landschaften Emil Nolde • Gabriele Münter • Karl Schmidt-Rottluff
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale expressiver Malerei: Kolorismus, Farbmodulationen • Besondere Berücksichtigung der Ausdrucksweise von Farbtönen • Skizzen anfertigen • Farbwahl, -zusammenhänge und ihre Wirkung Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Farbtontrennung (ggf. auch mit digitalen Hilfsmitteln, wie z.B. Sketchbook) • Präsentationen zur Analyse von Beispielen expressiver Malerei mit Hilfe von PowerPoint z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsübung 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Franz Mark: Die gelbe Kuh/ Das blaue Pferd
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • mind. eine Übung mit kurzer Rückmeldung • mündliche Beiträge 	Mögliche Gestaltungspraktische Arbeit: z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Übungen bzw. gestaltungspraktische Arbeit Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Skizzen, usw.

<ul style="list-style-type: none"> • Kunstordner 	
---	--

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10.1. Halbjahr

"Mein Moment im Bild – Fotografie!"

Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :	10 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Fotografie - IF 2 (Bildkonzept): Schwerpunkt: Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Fotografie

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1)
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexeren Zusammenhängen. (P-Ü2)
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. (P-Ü3)
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). (P-Ü4)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in fiktionalen Kontexten. (P-Ü5)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1)
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. (R-Ü2)
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen. (R-Ü3)
- interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. (R-Ü4)
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. (R-Ü5)
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse Aspekt geleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage. (P1-Inhaltsfeld 1)
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Bedeutungszusammenhänge. (P7-Inhaltsfeld 1)
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität. (P9-Inhaltsfeld 1)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (P10-Inhaltsfeld 1)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen). (R1-Inhaltsfeld 1)
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). (R2-Inhaltsfeld 1)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. (R9-Inhaltsfeld 1)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (P4-Inhaltsfeld 2)
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (P5-Inhaltsfeld 2)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (R2-Inhaltsfeld 2)
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner, Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (R3-Inhaltsfeld 2)
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). (R4-Inhaltsfeld 2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5-Inhaltsfeld 2)

➤ IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit *malerischen, grafischen* bzw. *fotografischen* Ausdrucksmitteln *fiktionale, expressive, dokumentarische* bzw. *persuasive* Gestaltungskonzepte. (P1-Inhaltsfeld 3)
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit *sachbezogen-wertneutralem* Bezug zur äußeren Wirklichkeit. (P6-Inhaltsfeld 3)
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten *Beeinflussung* des Betrachters. (P7-Inhaltsfeld 3)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern *malerische, grafische* bzw. *fotografische* Gestaltungen im Hinblick auf *fiktionale, expressive, dokumentarische* bzw. *persuasive* Wirkweisen und Funktionen. (R1-Inhaltsfeld 3)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung *inneren Erlebens und Vorstellens*. (R5-Inhaltsfeld 3)
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf *sachlich-dokumentierende* Gestaltungsabsichten. (R6-Inhaltsfeld 3)
- bewerten das Potential von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur *bewussten Beeinflussung* der Rezipientinnen und Rezipienten. (R7-Inhaltsfeld 3)

➤ Medienkompetenzrahmen

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren mithilfe der Sketchbook App die digitale Bearbeitung von Fotos. (= MKR 4.1, 4.2)
- beurteilen und bewerten die Sketchbook App hinsichtlich der Frage, inwieweit sich mit diesem digitalen Werkzeug die gesetzten Ziele erreichen lassen. (= MKR 4.2)
- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern bzw. Fotos im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), z. B. mit PowerPoint. (= MKR 1.2)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Smartphone, iPad, Handy • Werke (ausgedruckt/digital) ausgewählter Künstlerinnen und Künstler (Fotografie) • Tafel, Beamer, Projektionswand 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bildbearbeitung z.B. mit Hilfe der Sketchbook App • „Werbefotografie“ • Foto-Roman • „Inszeniere deinen Lieblingsort“

<p>Kunstschnellhefter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Inszeniere einen alltäglichen Gegenstand“ (anderer Ort? Anderer Kontext?)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, welche sich im Schwerpunkt mit einer zum Unterrichtsvorhaben passenden Gattung befassen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kevin Best (Fotografien von Stillleben), Gregory Crewdson („unheimliche Inszenierung“)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielter Einsatz gestalterischer Mittel, wie z.B. Komposition, Ordnungsprinzipien, Linienführung und Formgebung; Einstellungsgrößen; Kamerahaltung/Perspektive; verschiedene Ebenen; Kontraste; Schärfe; Spiegelung; Licht und Schatten; ... • bei der gestaltungspraktischen Arbeit: Verwendung unterschiedlicher gestalterischer Mittel zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen sowie gezielte Farbgestaltung im Hinblick auf ausdrucksbezogene Wirkungen • Beschreibung • Fachbegriffe Farbenlehre • Präsentation von Fotos und Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse <p>Binnendifferenzierung</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (MKR 1.2, 4.1, 4.2) <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Dirk Schillings, Kreativer Computereinsatz im Kunstunterricht, Persen-Verlag
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdia gnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz mit Hilfe von z.B. Abbildungen verschiedener Werke von Künstlerinnen und Künstlern • Überprüfung von Handlungskom-petenz mit Hilfe von malerischen Übungen (siehe IF1, IF2,IF3) 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation, wie z.B. Reflexion der gestaltungspraktischen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen

Ergebnisse des Unterrichtsvorhabens (gestaltungspraktische Produkte, aber auch des Arbeitsprozesses)	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • mündliche Beiträge im Unterricht • gestaltungspraktische Übungen und Produkte • Führen eines Kunstschnellhefters 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Zusatzaufgaben, wie z.B. eine der oben aufgeführten Aufgaben (Siehe Anregungen zur Umsetzung)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10,2. Halbjahr

"Bewegte Bilder! - Meine Welt in Stop-Motion!"

Zeitbedarf geplant:	ca. 10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	10
Verortung des UV in der JgSt. :	<input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. <input type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt: Form/Montage - IF 2 (Bildkonzept): Schwerpunkt: Bildstrategien - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt: Plastik

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion). (P-Ü4)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler:

- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten. (R-Ü5)

IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. (P3-Inhaltsfeld 1)

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung. (P4-Inhaltsfeld 1)
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste). (P6-Inhaltsfeld 1)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen. (R3-Inhaltsfeld 1)
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung). (R5-Inhaltsfeld 1)

- **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (P5-Inhaltsfeld 2)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (R2-Inhaltsfeld 2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (R5-Inhaltsfeld 2)

- **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit *plastischen* bzw. *architektonischen* Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (P2-Inhaltsfeld 3)
- entwickeln mit *filmischen* bzw. *performativen* Ausdrucksmitteln *fiktionale, expressive, dokumentarische* bzw. *persuasive* Gestaltungskonzepte. (P3-Inhaltsfeld 3)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern *plastische* bzw. *architektonische* Gestaltungen im Hinblick auf *fiktionale, expressive, dokumentarische* bzw. *persuasive* Wirkweisen und Funktionen. (R2-Inhaltsfeld 3)
- erläutern *filmische* bzw. *performative* Gestaltungen im Hinblick auf *fiktionale, expressive, dokumentarische* bzw. *persuasive* Funktionen. (R3-Inhaltsfeld 3)

➤ Medienkompetenzrahmen

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren mithilfe der Stop-Motion App einen Stop-Motion Film. (= MKR 4.1, 4.2)

- beurteilen und bewerten die Stop-Motion App hinsichtlich der Frage, inwieweit sich mit diesem digitalen Werkzeug die gesetzten Ziele erreichen lassen. (= MKR 4.2)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarbkasten, Deckweiß, Borsten- und Haarpinsel, Acrylfarben • Buntstifte, Fineliner, Filzstifte, Bleistifte • Zeichenblock DinA 3/DinA 4 • Beispiele für Stop Motion-Werke (Siehe unten: Künstlerinnen und Künstler) • Tafel, Beamer, Projektionswand • Stop Motion Studio-App • Durchsichtige Ordnungsbox (30/40 cm hoch) mit Loch • Smartphone, iPad, Handy • Trickfilm-Studio (Kosmos-Verlag) – zur Anregung für Kulissen sowie mitgebrachte Materialien der Schüler*innen • Bücher zum Thema: u.a. <i>The Art of Aardman</i> (Buch) You Tube-Videos zum Thema: u.a. Behind the scenes of Wallace und Gromit • Bastelknete 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • einen eigenen Stop Motion-Film mit der Stop Motion App drehen (als Gruppenarbeit) – Als Vorbereitung: Wiederholung filmtechnischer Mittel/ Kameraperspektiven, Gestaltung eigener Kulissen und Figuren (aus z.B. Knete), Entwurf eines Storyboards
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, welche sich im Schwerpunkt mit einer zum Unterrichtsvorhaben passenden Gattung befassen 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Ray Harryhausen, Nick Park (Aardman Studios), Henry Selick und Tim Burton oder die Werke der Künstlerinnen und Künstler des Animationsstudios Laika
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • bei der gestaltungspraktischen Arbeit: Verwendung unterschiedlicher filmtechnischer Mittel • Anwendung von Kenntnissen zum Anfertigen eines Storyboards, einer in Bildern erzählten Geschichte • Präsentation von Untersuchungsergebnissen angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusatzmaterial als Hilfestellung aus: Dirk Schillings, Kreativer Computereinsatz im Kunstunterricht, Persen-Verlag
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs- und Ausdruckskompetenz mit Hilfe von z.B. Beispielen für Stop Motion-Filme verschiedener Künstlerinnen und Künstler sowie Beispielen für Storyboards zu einem Stop Motion-Film • Überprüfung von Handlungskompetenz mit Hilfe von zeichnerischen Vorübungen in Form von Storyboards (siehe IF1, IF2,IF3) 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation, wie z.B. Reflexion der gestaltungspraktischen Ergebnisse des Unterrichtsvorhabens (gestaltungspraktische Produkte, aber auch des Arbeitsprozesses) 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit Rückmeldung (begründende schriftliche Rückmeldung oder Bewertungsbogen) • mündliche Beiträge im Unterricht • gestaltungspraktische Übungen und Produkte Führen eines Kunstschnellhefters 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • mögliche Zusatzaufgaben, wie z.B. ein Storyboard mit einer alternativen Wendung/einem alternativen Ende zeichnen

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10,2. Halbjahr

„Vorbilder-Nachbilder“ – Freie Abschlussarbeit zur Reflektion und Bezugnahme kunstgeschichtlicher Vorbilder im eigenen gestalterischen Kontext des Nachbildes

Zeitbedarf geplant:	16 Unterrichtsstunden/ tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart:	10
Verortung des UV in der JgSt. :	<input type="checkbox"/> 1. Hj. <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1: Schwerpunkt > freie Wahl der Materialien/ Medien - IF 2: Schwerpunkt > Bildgestaltung - IF 3: Schwerpunkt > freie Wahl der Funktion als Bildzitat/ Parodie/ Hommage/ Aneignung/ Nachempfindung

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

Der Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit künstlerischen Strategien des Zitats, der Nachempfindung, der Aneignung, der Parodie, der Hommage, der Anspielung etc. über Motiv-, Stil-, oder Gattungszitate. Dazu zählt auch eine Präsentation der Reflektionsansätze zwischen Vor- und Nachbild.

➤ **Übergeordnete Kompetenzen:**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. (P-Ü1)
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhänge. (P-Ü3)
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. (P-Ü5)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. (R-Ü1)
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. (R-Ü2)
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren Aspekt bezogen. (R-Ü3)
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. (R-Ü6)

Achtung: Je nach Wahl des Mediums und der Materialien für die Abschlussarbeit können hier unterschiedliche Kompetenzen verwirklicht werden!!!

➤ **IF 1: Bildgestaltung**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-Bezüge) - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage. (P1)
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). (P2)
- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberflächen, Masse und Gliederung). P4
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. (P5)
- erproben und beurteilen entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). P7
- entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. (P8)
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität. (P9)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdruckqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (P10)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. (R1)
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderung, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- Schatten-Modellierung).

(R2)

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung). R3
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen beziehungsweise Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. (R6)
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen / Montagen. R7
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. (R8)

➤ **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung **historischer** Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. R3
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. R2
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). R4

➤ **IF 3: Gestaltungsfelder**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. P1
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. R1
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. R5

➤ **Medienkompetenzrahmen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ... planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

➤ **Ziele der Verbraucherbildung**

Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Malerei/ Grafik/ Collage/ Fotografie/ Plastik/ ... • Leinwand/ Papier/ Fundstücke/ Ton/ Gips/ Fotokamera/ Handy/ iPad/ ... 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Buch: Mensch, Kunst! Basisreihe Kunst 4: Seiten 92-95, (zu Munchs Schrei, röhrendem Hirsch, Dürers Händen, ...), Seiten 84-85 (zu Kunst und Reproduktion) • Buch: Grundkurs Kunst. Malerei, Grafik, Fotografie: Seiten 117-143, Schroedel Verlag (zu Mona Lisa, Goya) • Buch: Kunst entdecken. Oberstufe. Seiten 128-131, Cornelsen Verlag (zu Strategien des Zitierens)
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die Bezug auf Vorbilder bewusst in die künstlerische Auseinandersetzung gegangen sind • z.B. Appropriation Art, Pop Art 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Mona Lisa (Leonardo da Vinci) > Andy Warhol (Thirty are better than one), Jan Voss (Mona Lisa Teller), Timm Ulrichs (Türschild II), Marcel Duchamp (L.H.O.O.Q.) • Elaine Sturtevant vs. Andy Warhol/ Joseph Beuys (Rollenbilder Mann-Frau/ Kritik am Genie bzw. Autor) • Goya (3. Mai 1808) > Edouard Manet (Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko), Pablo Picasso (Massaker in Korea)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Bildzitats, der Kopie als Kunstform • Besondere Berücksichtigung des zeithistorischen und gesellschaftlichen Kontextes • Ideen-Skizzen anfertigen • Bildwahl und Kontextualisierung Binnendifferenzierung	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu Bildern, Künstlern, Zeitgeschehen des Bildwerks, gesellschaftliche Kontexte • Präsentation der Recherche in einer Powerpoint • Präsentation des Dialogs des gewählten Vorbildes im selbst gestalteten Nachbild im Plenum z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung zusätzlichen Abbildungsmaterials zur Inspiration oder als Vorlage
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für Vor-und Nachbilder 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben eines inneren Monologs aus Sicht der Mona Lisa von Leonardo, Warhol und Duchamp, um unterschiedliche Zustände der Person im Bildkontext hervorzuholen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Stärken und Schwächen des UV am Ende der Reihe evaluieren lassen

<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mind. ein gestaltungspraktisches Produkt mit schriftlicher Reflexion zur Bildstrategie des Zitats • auch möglich: Referat zu Künstler:innen/ Bildstrategien • mündliche Beiträge • Kunstordner/ Skizzen 	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Skizzen, Referat, Bildvorstellung, Analyse eines Bildes, Reflektion der Übernahme usw.
--	--

Zur Erläuterung: Die vor den jeweiligen Kompetenzerwartungen aufgelisteten Kürzel lassen sich den Inhaltsfeldern Farbe (**Fa**), Form (**Fo**), Material (**Ma**) sowie bestimmten Bildstrategien (**St**) und personenbezogenen oder/und soziokulturellen Bedingungen (**P/S**) zuordnen. Die Ergänzungen **P** und **R** stehen für die Bereiche Produktion und Rezeption (**P** bzw. **R**).

In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung:

Produktion:

- Entwurf und planvolle Umsetzung aufgabenbezogener Gestaltungen
- Einsatz und Wertung experimenteller Verfahren Experimente als gestalterische Strategie
- Benennen subjektiver Eindrücke, ausgehend von Perzepten und handlungsorientierten Zugängen
- Begründen der subjektiven Eindrücke anhand der Bildstruktur

Rezeption:

Transfer von Analyseergebnissen zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen